

## Fact Sheet – Modellprojekt: Quartier in Bewegung

**Initiatoren:** Die Initiatoren des Modellprojekts Quartier in Bewegung sind die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V. (AGFS NRW) in Kooperation mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen, der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der Deutschen Sporthochschule Köln.

**Laufzeit:** 2016 bis 2018

**Modellquartiere:** Oberhausen-Sterkrade und Hamm-Weststadt

### Ziele:

- Erhöhung des Anteils an Fuß- und Radverkehrs der Quartiersbewohner durch kreative Aktionen und Kommunikationsmaßnahmen.
- Anregung zu einem bewegungsaktiveren Lebensstil für mehr Gesundheit, persönliches Wohlbefinden und damit auch: mehr Zufriedenheit und Lebensqualität!
- Ansprache und Bewegungsaktivierung einer breiten Öffentlichkeit.
- In einer finalen Zukunftskonferenz, gemeinsam mit Vertreter/-innen der Bürgerschaft, Wirtschaft, Sport/-Vereinen, Interessensgruppen, Politik u.a. sowohl das Leitbild eines bewegungsaktivierenden Quartiers als auch die infrastrukturellen Grundzüge entwerfen.
- Politik und Verwaltung für einen Perspektivenwechsel in der Ausgestaltung einer bewegungsfördernden Verkehrsinfrastruktur zu überzeugen.

Anfang 2018 kam es zum Abschluss der Modellquartiere Sterkrade-Oberhausen und Hamm-Weststadt. Die jeweiligen Schlussberichte stehen unter [www.quartier-in-bewegung.de](http://www.quartier-in-bewegung.de) als PDF-Datei zum Download bereit.

Zahlreiche Bewegungskampagnen versuchen das Bewegungsverhalten der Deutschen zu ändern. Das Modellprojekt „Quartier in Bewegung“ verfolgt jedoch den Ansatz, bewegungsaktivierende Lebensräume und Infrastrukturen für den Menschen zu schaffen. Einerseits wurden vereinzelte Ziele erfolgreich von den Kommunen umgesetzt, andererseits scheiterten Teilbereiche an dem Fehlen von Kommunikation, Interesse und finanziellen Mitteln.

Im Hinblick auf den Erkenntnisgewinn der beiden Modellquartiere, gibt das vorliegende Fact Sheet einen Überblick über Potentiale und Konflikte im Prozess für nachfolgende Kommunen.

## Vorgehensweise und Bedingungsfaktoren

### *Vorbereitungsphase*

- Erstellen eines Zeitplans. Frühzeitige Einladung, Austausch und Einbindung aller Akteure vor Ort (Verwaltung, Politik, Bürgerschaft, Verbände, Sportvereine, Schulen, Ärzte, Presse). Das Mitmach-Projekt benötigt engagierte und informierte Personen vor Ort.
- Klare Rollen,- und Aufgabenverteilung aller Beteiligten.
- Effiziente und zielgerichtete Pressearbeit für die Steigerung der Bekanntheit des Projekts bei einer großen Zielgruppe. Frühzeitige Information und Einbindung der lokalen Presse.

### *Durchführung*

- Hohe Sichtbarkeit der Kampagne in der Öffentlichkeit während des Aktionszeitraums, z.B. durch Plakate, Flyer und Bodenmarkierungen. Unterstützung durch eine prominente, regional bekannte Person, die in der Öffentlichkeit für das Projekt wirbt.
- Hohe Aufmerksamkeit an Aktionstagen durch animierendes Glücksrad und Verteilen von Infomaterialien in Kombination mit Give-Aways.
- Aktive Schulung der Projektakteure mit persönlichem Mehrwert durch Motivationsforen. Darstellung der Strategie, Ergebnisse und Wirkungsweise von Bewegungsförderung und exklusive Bereitstellung der Ergebnisse an die Teilnehmenden.

### *Nachbereitung*

- Evaluation des Bewegungsverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner anhand eines Fragebogens.
- Kontinuierliche Betreuung und Coaching der Projektakteure in allen Fragen rund um das Projekt (Fördermöglichkeiten, Politikansprache, PR-Strategie, Öffnung des Projektnetzwerkes durch weitere Multiplikatoren).
- Verfassen eines ausführlichen Schlussberichtes, für die zukünftige infrastrukturelle Entwicklung des Quartiers.
- Abschließender Vortrag im Stadtrat, um das Vorgehen, die Wirksamkeit und Ergebnisse des Projekts vorzustellen, mit der Aufforderung, die aus der Zukunftskonferenz gewonnenen Zielperspektiven umzusetzen.

## Mögliche Hemmnisse

### *Vorbereitungsphase*

- Fehlendes Engagement der Ansprechpersonen vor Ort. Mögliche Gründe sind ein Mangel an Zeit, Personal, Finanzierungsmöglichkeiten oder Interesse.
- Fehlende Kommunikation der Multiplikatoren untereinander.
- Beachten der Ferienzeit und konkurrierende Events bei der Abstimmung der Veranstaltungstermine.

### *Durchführung*

- Geringe Beteiligung der Bevölkerung und Stakeholdern aufgrund zu vieler verwaltungsseitiger Aktivitäten, Beteiligungsverfahren oder zu kurzfristiger Einladung zu den Veranstaltungen.
- Fehlende Exklusivität mit Aktionsstand auf Großveranstaltungen.

- Mangelnde Ansprache bei Bürgerschaft mit Migrationshintergrund und erkennbaren Sprach- oder kulturellen Barrieren. In diesem Fall wird die Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro empfohlen.

#### *Nachbereitung*

- Fehlende Ansprechperson vor Ort nach Abschluss des Modellprojekts.
- Mangelnde Finanzierungs- oder Realisierungsbereitschaft von Seiten der Kommune.
- Fehlende proaktive Resonanz in Verwaltung und Politik.

### Nationale Good-Practice Beispiele

#### **Bewegtes Hassel (Gelsenkirchen)**

Im Jahr 2015 entstand die Idee, den Stadtteil Hassel in Gelsenkirchen bewegungsfreundlich weiterzuentwickeln. Ein Jahr später beschloss der Rat der Stadt Gelsenkirchen ein Handlungskonzept. Im Prozess nahm die Beteiligung von Vereinen und Bürgerinnen einen breiten Raum ein. Es wurden Interviews am Stadtteilst fest geführt und die Bewohner konnten sich per Mail oder vor Ort im Stadtteilbüro über das Projekt informieren. Daraufhin haben ca. 15.000 Menschen Ideen und Vorschläge eingebracht, z.B. den Bau von neue Fahrrad- und Fußwegen für mehr Bewegung im Alltag.

#### **Förderung:**

- Städtebaufördermittel beantragen
- Das Projekt „Bewegtes Hassel“ hat Fördermittel des Landes abgerufen.

#### **Sportpark Mottbruch (Gladbeck)**

Die Modernisierung des Sportplatzes an der Roßheidestraße beschäftigte die Kommunalpolitiker im nordrhein-westfälischen Gladbeck schon seit geraumer Zeit. Statt aber nur den Sportplatz zu modernisieren, sieht das Konzept vor, den Platz zusammen mit benachbarten städtischen Grünanlagen zu einem Stadtteilpark mit multifunktionalen Sport-, Spiel- und Freizeitflächen umzugestalten.

#### **Förderung:**

- Das Konzept aus Gladbeck erhielt 2017 mit 5,87 Mio. Euro die größte Einzelförderung des Programms [Zukunft Stadtgrün](#) in Nordrhein-Westfalen.
- Bund und Land teilen sich die Summe je zur Hälfte.
- Der Eigenanteil der Stadt wird bei mindestens einem Drittel, also bei rund drei Millionen Euro liegen.
- Das Projekt Sportpark Mottbruch soll in den kommenden fünf Jahren umgesetzt werden.

#### **Impressum**

Fact Sheet: Quartier in Bewegung

© 2018, P3 Agentur für Mobilität und Kommunikation, Köln

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.quartier-in-bewegung.de](http://www.quartier-in-bewegung.de).